

Zweifel nicht wohl möglich ist, so ist doch nr. 18 nach Buchner¹ ein Brief, den Ermoldus Nigellus, der bekannte Dichter der Zeit Ludwigs des Frommen, etwa 827 an Pippin I. von Aquitanien gesandt hat, und nr. 23 und 24 setzte er noch etwas später an², in das Jahr 829. Nr. 24 soll damals im Juni von Abt Aldrich von Ferrières verfasst worden sein kurz vor seiner Weihe zum Erzbischof von Sens; in nr. 23 vermutete Buchner ein Glückwunschsreiben, das die Mönche von Ferrières aus demselben Anlass an ihr bisheriges Haupt gerichtet hätten. Auf Einwendungen gab er nur zu, dass das Schreiben nicht von den Insassen von Ferrières herrühren könne, und suchte nun die Mönche des Gervasius- und Protasius-Klosters in Sens als Absender wahrscheinlich zu machen; aber an Aldrich als dem Empfänger des Briefes, an seiner Weihe als dem Anlass und damit dem Jahre 829 als der Entstehungszeit hielt er entschieden fest³. Nach Buchner ist also auch die Sammlung nicht vor diesem Jahre abgeschlossen worden⁴, ein Ergebnis, das für die Frage nach dem Alter der Konstantinischen Schenkung nicht ganz ohne Belang ist⁵ und damit Vorgänge von allgemeinerer Bedeutung berührt, als sie der Sammlung im übrigen zukommt. Die Aufstellungen von Buchner sind aber durchaus unhaltbar; sie sind nur möglich geworden dadurch, dass der Wortlaut der Briefe mit grosser Willkür gewaltsam ausgelegt worden ist, dass der Sprachgebrauch der Zeit ungenügende Beachtung gefunden hat und Dinge in die Texte hineingelesen worden sind, von denen ein unbefangener Leser kaum etwas darin finden dürfte, und ich habe diesem Urteil im Neuen Archiv 40, 465—467 Ausdruck gegeben in dem begrenzten Umfang, wie er durch den engen Rahmen der dort erscheinenden 'Nachrichten' geboten war. Als dann Buchner seine Auffassung von Brief nr. 18 in einer Weise verteidigte, die mir ein Schweigen unmöglich machte⁶, habe ich mein ablehnendes Urteil ausführlicher begründet⁷ und glaube

1) Ein Brief des Ermoldus Nigellus an Pippin I. von Aquitanien (Historisches Jahrbuch 35, 1914, S. 1—25). 2) Zur Biographie des hl. Aldrich (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 35, Neue Folge 4, 1914, S. 201—215). 3) Nochmals zur Biographie des hl. Aldrich (eb. 37, Neue Folge 6, 1916, S. 392—396). 4) Vgl. eb. 35, 213. 5) Vgl. die Bemerkung von Zeumer, Festgabe für Gneist, S. 42, A. 4. 6) Nochmals zum Brief des Ermoldus Nigellus an König Pippin I. von Aquitanien (Historisches Jahrbuch 37, 1916, S. 221—224). 7) Noch einmal Ermoldus Nigellus und das Formularbuch von Saint-Denis (eb. S. 683—692).